

3. ÖRTLICHER PFLEGEGERICHT

für den Landkreis Helmstedt (2024)

Geschäftsbereich Soziales



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Regionale Gegebenheiten und Bevölkerungsentwicklung
3. Pflegebedürftigkeitsentwicklung
4. (Vor-)Pflegerische Versorgung – Angebot und Nachfrage
5. Hilfe zur Pflege
6. Personal in Pflegeeinrichtungen
7. Perspektivische Entwicklung von Pflege-, Versorgungs- und Personalbedarf bis 2035 Modellrechnungen
8. Bewertung und Handlungsempfehlungen



1. Einführung

Rahmenbedingungen der Berichtserstellung

- Grundlage: § 3 des Niedersächsischen Pflegegesetzes (NPflegeG)
- Verpflichtung, alle vier Jahre einen Pflegebericht zu erstellen
- Information über den Stand sowie die bisherige und die voraussichtliche Entwicklung der pflegerischen Versorgung im Kreisgebiet
- Berücksichtigung
 - des Landespflegeberichtes aus dem Jahr 2020
 - der Pflegestatistiken nach § 109 SGB XI
 - der Gliederungsempfehlungen des Projektes Komm.Care des Landes Niedersachsen

Zielsetzungen der Berichtslegung im Rahmen der kommunalen Pflegeplanung

- Orientierung für Verwaltung, Politik, interessierte Öffentlichkeit und Pflegeanbieter
- Entscheidungshilfe für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Pflegeplanung
- Vergleichbarkeit mit anderen Städten und Landkreisen in Niedersachsen

2. Regionale Gegebenheiten und Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Helmstedt

- Gelegen im östlichen Niedersachsen
- Fläche von 676,13 km²
- Einwohner/innen im Kreisgebiet: 91.379 (Stichtag 31.12.2021)
- Bevölkerungsdichte von 135,2 Einwohner/innen
- leicht positive Tendenz im Bevölkerungswachstum; in den einzelnen Kommunen variierend

Ein besonders hohes Bevölkerungswachstum verzeichnen die Samtgemeinde Velpke und die Gemeinde Lehre. Vom Bevölkerungsrückgang prozentual am stärksten betroffen ist die Samtgemeinde Heeseberg, in absoluten Zahlen sind es die Städte Schöningen und Helmstedt.

Tabelle 1 des Pflegeberichts 2024: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Landkreis Helmstedt im Zeitverlauf

	Einwohnerzahlen						Veränderung 2011-2021 absolut	Veränderung 2011-2021 in %
	2011	2013	2015	2017	2019	2021		
Landkreis Helmstedt	90.919	90.423	91.500	91.720	91.297	91.379	+460	+0,5 %
Stadt Helmstedt	25.726	25.464	25.739	25.803	25.712	25.325	-401	-1,6 %
Stadt Königs- lutter am Elm	15.579	15.699	15.733	15.774	15.704	15.786	+207	+1,3 %
Stadt Schöningen	11.542	11.385	11.430	11.412	11.212	11.121	-421	-3,6 %
Gemeinde Lehre	11.520	11.505	11.927	12.218	12.129	12.000	+480	+4,2 %
SG Grasleben	4.568	4.500	4.486	4.372	4.444	4.550	-18	-0,4 %
SG Heeseberg	4.061	3.927	3.956	3.813	3.713	3.685	-376	-9,3 %
SG Nord-Elm	5.741	5.639	5.634	5.663	5.588	5.699	-42	-0,7 %
SG Velpke	12.182	12.304	12.595	12.665	12.795	13.213	+1.031	+8,5 %

Quelle: LSN (Tabelle Z100001G), eigene Berechnung

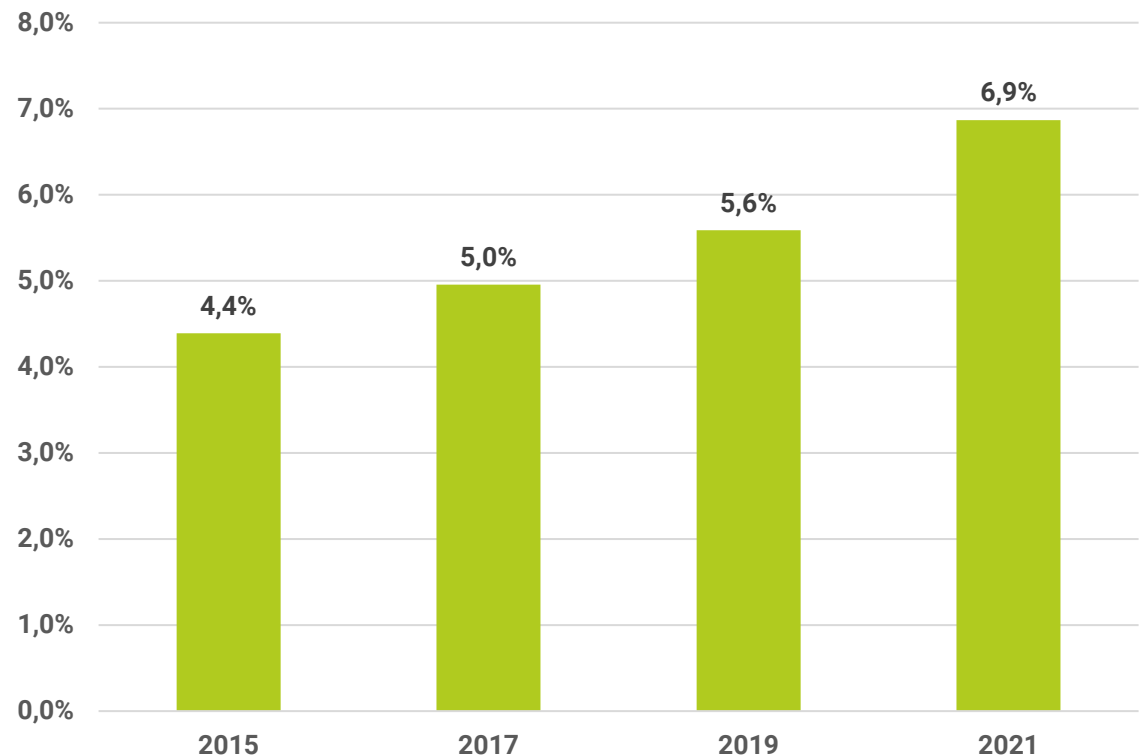
3. Pflegebedürftigkeitsentwicklung

Zahl der Pflegebedürftigen mit Leistungen der Pflegeversicherung im Landkreis Helmstedt:

- insgesamt: 5.691 Personen; davon
 - Pflegegeldempfänger/-innen
(ohne Sachleistungen): 2.863 Personen
 - in ambulanter Pflege: 1.119 Personen
 - in vollstationärer Pflege: 1.541 Personen
 - in teilstationärer Pflege: 168 Personen

(Stand: 31.12.2021)

Abbildung 4 des Pflegeberichts 2024: Pflegequote für den Landkreis Helmstedt im Zeitverlauf



Quelle: LSN, Pflegestatistik, eigene Berechnung und Darstellung

4. (Vor-)Pflegerische Versorgung – Angebot und Nachfrage

- Pflege durch An- und Zugehörige als eine zentrale Säule des deutschen Pflegesystems
 - 75,5 % = 4.735 der Pflegebedürftigen (2021) im Landkreis Helmstedt werden zuhause gepflegt; davon:
 - 60,5 % = 2.863 erhalten Pflegegeld und werden i.d.R. **nur** durch An- und Zugehörige gepflegt
 - 23,6 % = 1.119 werden durch ambulante Pflegedienste unterstützt
- Ambulante Pflege
- Stationäre Dauerpflege
- Kurzzeitpflege – solitär oder eingestreut
 - i.d.R. wird eingestreute Kurzzeitpflege angeboten; derzeit gibt es im Landkreis keine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung
 - der Bedarf ist höher als Plätze vorhanden sind
- Tages- und Nachtpflege als teilstationäre Pflege
 - in 2021 gibt es sechs Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 112 Plätzen
 - Nachtpflege wird nicht angeboten

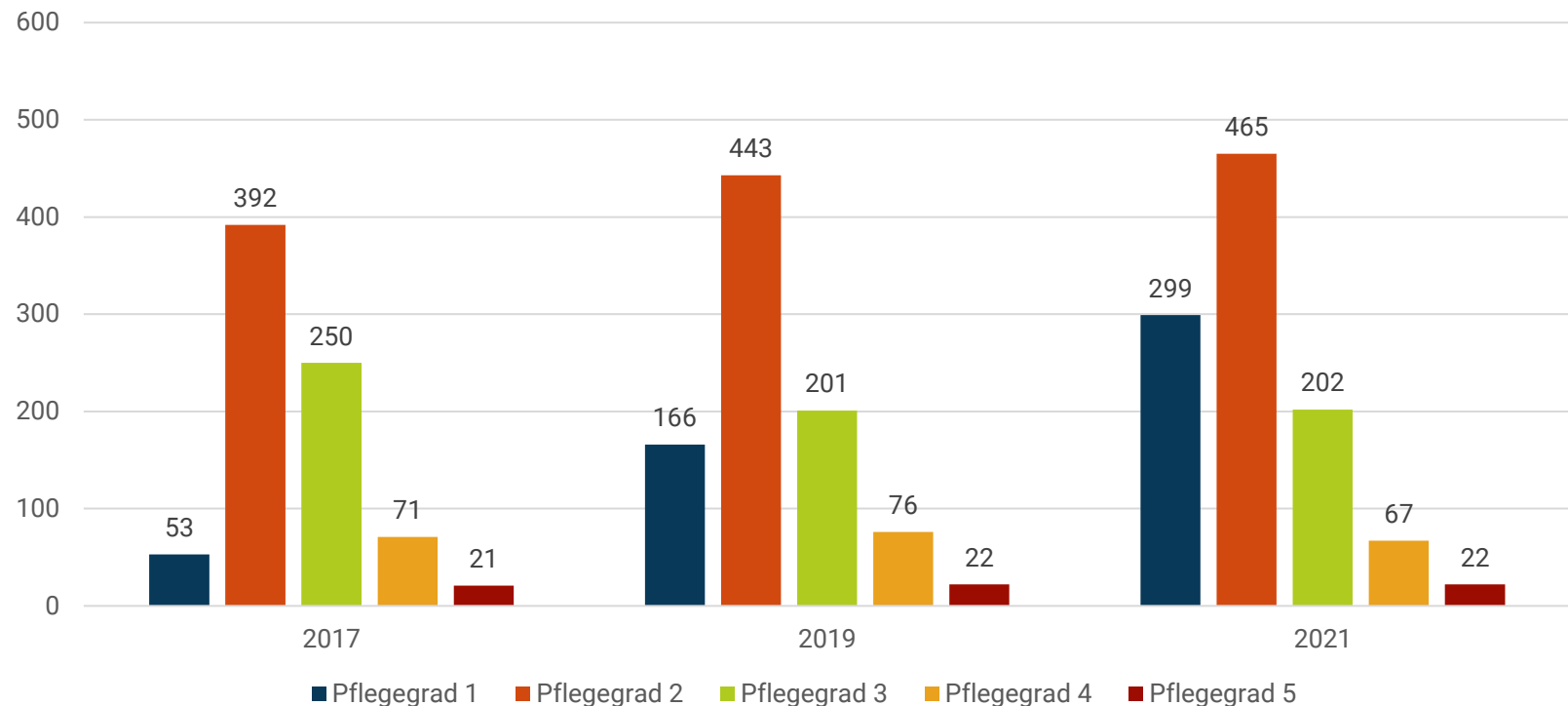
4. (Vor-)Pflegerische Versorgung – Angebot und Nachfrage

Ambulante Pflege

In 2017 wurden die Pflegestufen in Pflegegrade überführt. Aufgrund der nur bedingten Vergleichbarkeit wird auf die Darstellung der Pflegestufen in 2015 verzichtet.

Am häufigsten werden Personen mit Pflegegrad 2 ambulant im häuslichem Umfeld gepflegt.

Abbildung 10 des Pflegeberichtes 2024: Anzahl der zu pflegenden Personen in der ambulanten Pflege differenziert nach Pflegegrad im Zeitverlauf



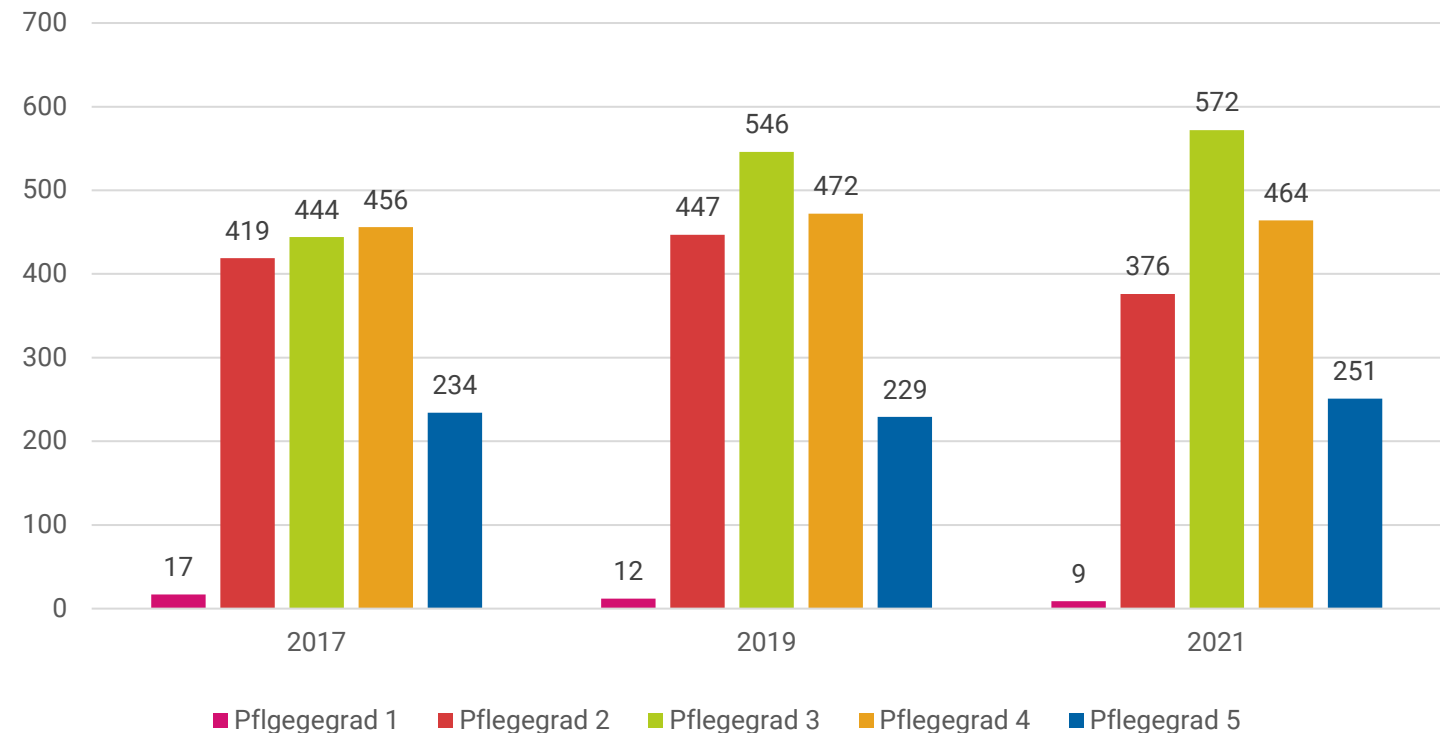
Quelle: Landkreis Helmstedt, Geschäftsbereich Soziales, eigene Fragebogenerhebung, eigene Darstellung, jeweils 1. Januar des Jahres; ohne Empfänger/-Innen von Pflegegeld

4. (Vor-)Pflegerische Versorgung – Angebot und Nachfrage

Stationäre Dauerpflege

Während in 2017 annähernd gleich viele Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 bis 4 stationär gepflegt werden, so ist in 2019 und 2021 eine signifikante Steigerung der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 3 zu verzeichnen.

Abbildung 16 des Pflegeberichtes: Anzahl der Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen differenziert nach Pflegegraden im Zeitverlauf



Quelle: Landkreis Helmstedt, Geschäftsbereich Soziales, eigene Fragebogenerhebung, eigene Darstellung; jeweils 1. Januar des Jahres

5. Hilfe zur Pflege

Die im Jahr 2017 gesunkenen Kosten lassen sich ebenfalls mit dem Pflegestärkungsgesetz begründen. Durch höhere Leistungen aus der Pflegeversicherung sank die Zahl der Leistungsempfänger nach dem SGB XII.

Da die Leistungen der Pflegeversicherungen gesetzlich festgeschrieben sind und keine Anpassung an steigende Heimkosten erfolgt, sind die entstehenden Finanzierungslücken in vielen Fällen durch die Hilfe zur Pflege zu decken.

Neben den stark gestiegenen Heimkosten verursacht jedoch auch die allgemein steigende Zahl an Pflegebedürftigen mehr Aufwendungen in der Hilfe zur Pflege.

Tabelle 14 des Pflegeberichts 2024: Hilfe zur Pflege – Gesamtkosten und Entwicklung im Zeitverlauf

Aufwendungen	ambulant	stationär	Summe	Veränderung zum Vorjahr
2015	548.029 €	2.434.707 €	2.982.737 €	-
2017	216.387 €	2.216.802 €	2.433.189 €	-18%
2019	216.855 €	2.812.448 €	3.029.302 €	+24%
2021	347.770 €	4.199.715 €	4.547.484 €	+50%

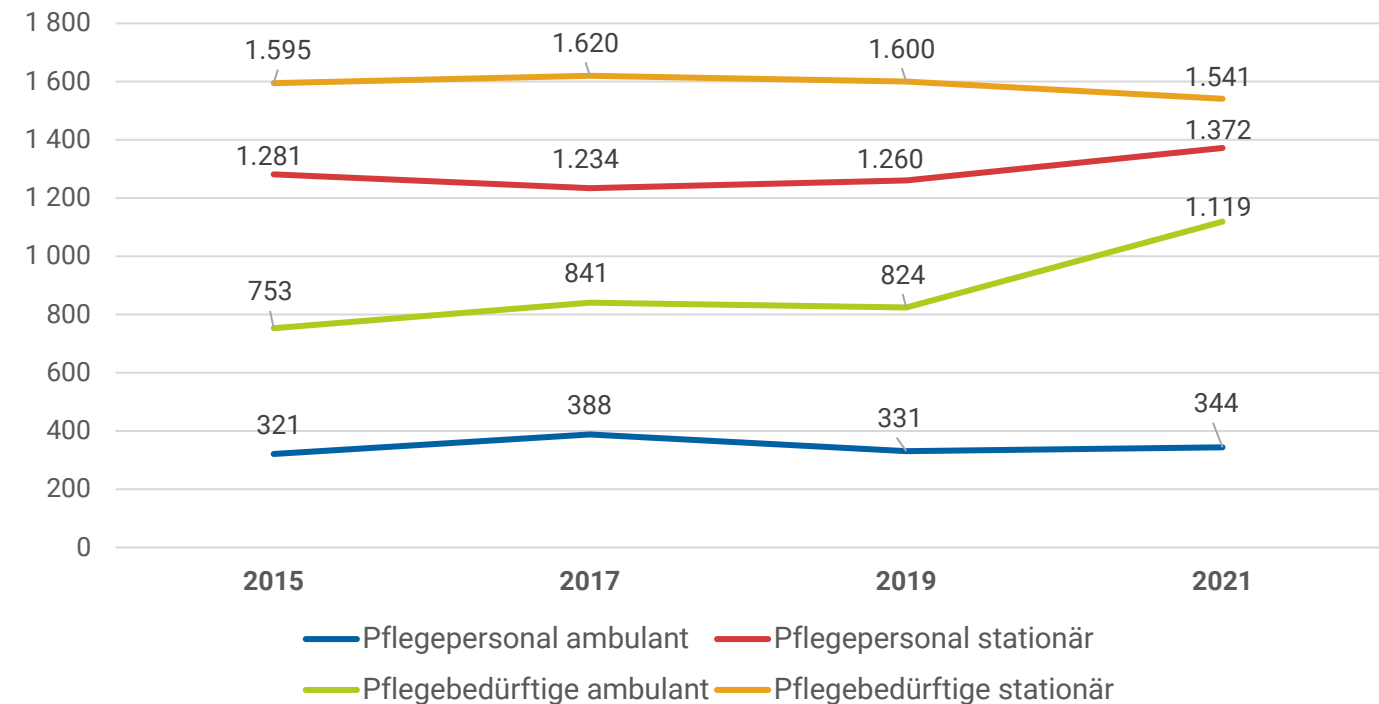
Quelle: Landkreis Helmstedt, Geschäftsbereich Soziales, eigene Darstellung; Stand: März 2024

6. Personal in Pflegeeinrichtungen

Der größte Zuwachs an Pflegebedürftigen von 2015 bis 2021 ist im ambulanten Bereich zu finden, jedoch steigt die Zahl der Beschäftigten nicht im gleichen Maße.

Dagegen ist in diesem Zeitraum ein höherer Anstieg beim Personal in der stationären Pflege zu verzeichnen, obwohl hier die Zahl der Pflegebedürftigen sogar gesunken ist. Jedoch erfordert die Zunahme an Pflegebedürftigen mit den höheren Pflegegraden 3 bis 5 mehr Personal als bei Pflegegrad 2, so dass sich die Steigerung beim Personal in der stationären Pflege darüber erklären ließe.

Abbildung 28: Pflegepersonal und Anzahl Pflegebedürftige differenziert nach ambulant und stationär im Zeitverlauf



Quelle: LSN Pflegestatistik, eigene Darstellung; Stand jeweils zum 15. Dezember des jeweiligen Jahres; ohne Empfänger-/Innen von Pflegegeld

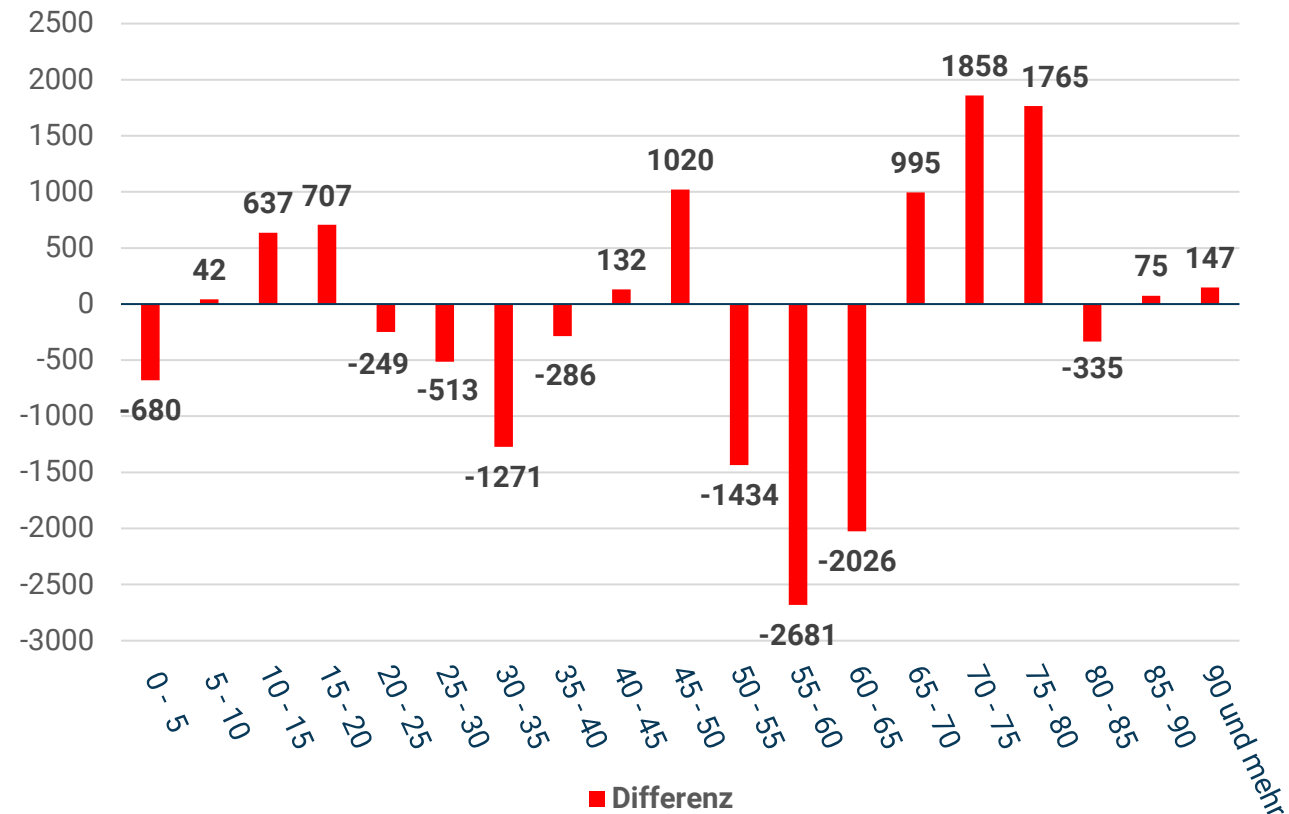
7. Perspektivische Entwicklung von Pflege-, Versorgungs- und Personalbedarf bis 2035 Modellrechnungen

Die Bevölkerung im Landkreis wird in den nächsten Jahren weniger und älter.

Ein deutlicher Zuwachs von über 4.600 Einwohner/innen ist in der Gruppe der 65 bis 80-Jährigen zu erwarten.

Die Gruppe der arbeitsfähigen Personen von 20 bis 65 Jahren wird jedoch in der Prognose um rund 7.300 schrumpfen.

Abbildung 31 des Pflegeberichts 2024: Darstellung der Differenz in den Altersgruppen im Vergleich 2021 und 2035



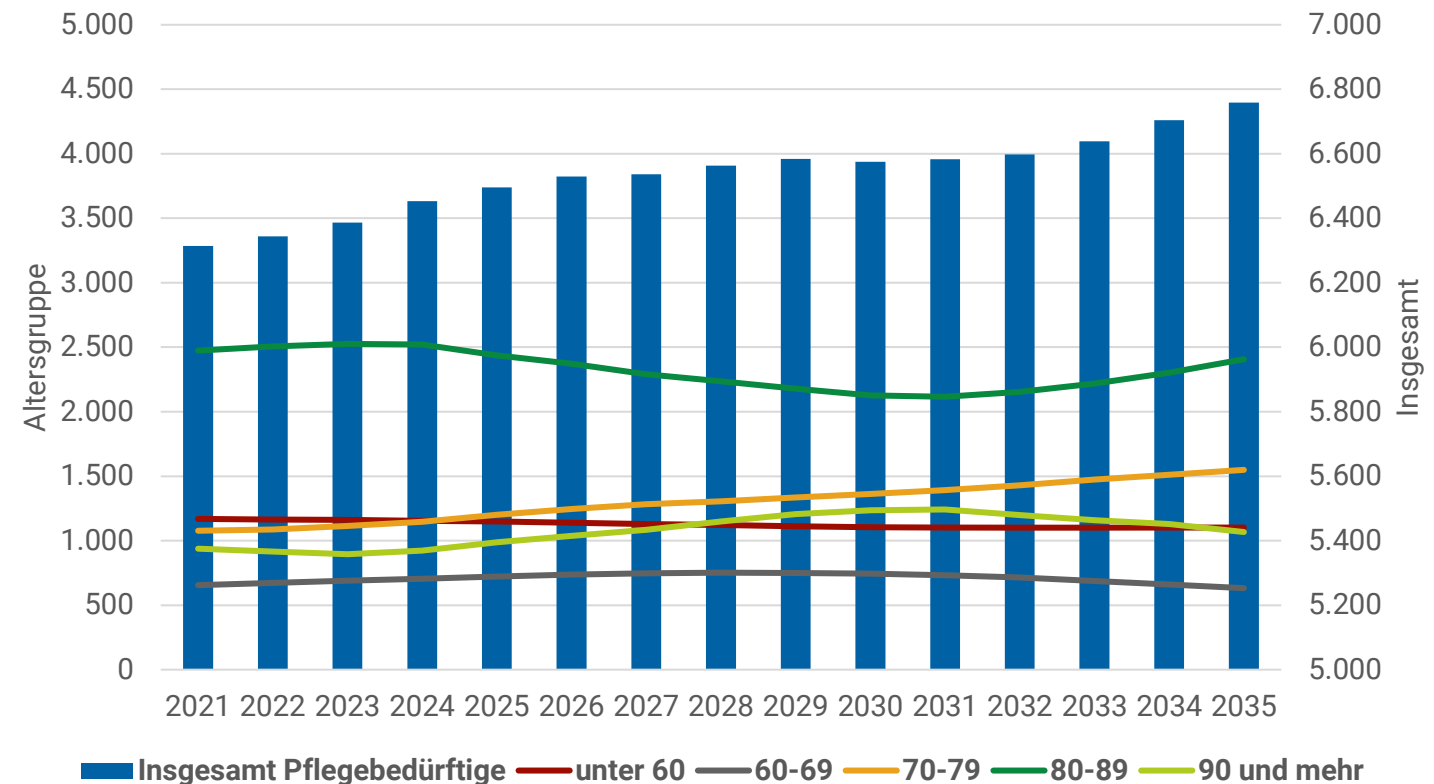
Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Berechnung und Darstellung; Stand: 01.11.2021

7. Perspektivische Entwicklung von Pflege-, Versorgungs- und Personalbedarf bis 2035 Modellrechnungen

In der Prognose wird von 2021 bis 2035 mit einer weitergehenden Steigerung der insgesamt Pflegebedürftigen gerechnet, wobei sich die verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich entwickeln.

Um die insgesamt höheren Pflegebedarfe zu decken, ist mehr Personal in der Pflege erforderlich. Da die Gruppe der arbeitsfähigen Einwohner/innen jedoch im gleichen Zeitraum deutlich schrumpft, wird der Herausforderung einer angemessenen Pflege immer schwieriger zu begegnen sein.

Abbildung 32 des Pflegeberichts 2024: Prognostizierte Pflegebedarfsentwicklung



Quelle: Landesamt für Statistik, eigene Berechnung und Darstellung; Stand: 01.11.2021

8. Bewertung und Handlungsempfehlungen

Bewertung

- Der Pflegebedarf steigt
- Der Fachkräftemangel hält an und wird weiter wachsen
- Die pflegerische Situation wird in Zukunft noch herausfordernder
- Alle Akteure in der Pflege müssen künftig verstärkt zusammenarbeiten

Handlungsempfehlungen z.B.

- Ausbildung: Senkung der Abbrecherquote
- Fachkräftesicherung: Mitarbeiterzufriedenheit erfassen und verbessern, Dienstplansicherheit
Familienfreundlichkeit
- Innovation: Alternative Wohnformen sowie Telenursing und Telepflege ausbauen; Digitalisierung
und Technisierung
- Rahmenbedingungen vor Ort: Quartiersentwicklung und Sozialraumgestaltung unter Einbindung der Pflege,
Netzwerkbildung und Verbünde unterstützen (z.B. Gesundheitsregion)
- **Informelle Pflege: Stärkung pflegender Angehöriger durch Information, Schulung und Beratung
(Pflegekurse und -trainings); Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für pflegende
Angehörige zur Mitgestaltung kommunaler Strukturen**



LANDKREIS

HELMSTEDT
ZUKUNFT • LEBEN • GESCHICHTE

**VIELEN
DANK!**

